



Es gibt wohl kaum einen Kieler, der nicht schon auf einer seiner Parties getanzt, gefeiert und geflirtet hat: Klaus Bunsen gehört seit über 40 Jahren zu den bekanntesten und gleichsam beliebtesten Disjockeys der Landeshauptstadt. Egal, ob auf Stadtfesten, Diskotheken wie dem „Tanzpalast“, in der Rendsburger Landstraße oder dem „Joy“ am Alten Markt – Bunsen hat dort aufgelegt und begeistert zurzeit vor allem mit den „Starpalast“-Revival Parties in der Halle 400. Kielside-Redakteurin Sabrina Tünschel sprach mit dem 60-jährigen Vater zweier erwachsener Töchter über die gute „Alte Zeit“ der Kult-Diskothek „Starpalast“, seine Lieblingsstars und seinen persönlichen Musikgeschmack.

Klaus Bunsen – rock around the clock

Wie hat es damals mit dem „Starpalast“ angefangen und was war das Besondere an der Disko?

Der Starpalast wurde am 28. Februar 1964 in Kiel eröffnet. Unser großes Vorbild war der Hamburger Star Club. Damals gab es ja noch keine Diskos im heutigen Sinne, der Starpalast war also ein reiner Beatclub. Jeden Abend traten drei oder vier Live-Kapellen bei uns auf, die meist stündlich wechselten. Das war schon etwas Besonderes in der damaligen Zeit.

Sind auch große Stars im Starclub aufgetreten? Wer ist Ihnen dabei besonders in Erinnerung geblieben?

Bei uns sind sehr viele spätere Weltstars aufgetreten. Zum Beispiel Jimi Hendrix oder Eric Clapton, der damals noch mit seiner Band „The Cream“ bei uns gespielt hat. Wir hatten auch echte amerikanische Rock’n’Roll-Stars wie Bill Haley zu Gast oder Beatmusiker aus England wie Gary Glitter und Tony Sheridan. Besonders gerne erinnere ich mich aber auch an deutsche Stars wie „The Rattles“, die Band von Achim Reichel, die als deutsche Antwort auf die Beatles galt, und Drafi Deutscher, der 1964 mit seinem Hit „Marmor, Stein, und Eisen bricht“ bei uns aufgetreten ist.

Seit wann gibt es die Starpalast-Parties wieder? Kommen auch junge Gäste oder nur Nostalgiker von früher?

Die Starpalast-Parties gibt es seit April 2002 wieder und finden mit großem Erfolg in der Halle 400 statt. Zu uns kommen aber nicht nur die Starpalast-Gäste von früher, sondern Musikfans jeden Alters. Wer Oldies, Twist,

Rock’n’Roll und Beatmusik der 60er Jahre mag, ist bei uns richtig.

Wie wird es mit den Parties weitergehen, wie sieht die Planung für das Jahr 2008 aus?

Die große Jubiläums-Oldie Party soll am 22. November 2008 in der Halle 400 stattfinden. Eventuell werden Casey Jones und seine Governors auftreten, die viele bestimmt noch von ihrem Riesenhit „Don’t HA HA“ kennen. Außerdem wird es vielleicht eine Ausstellung rund um Klaus Härtels Band „Remember“ geben. Härtel ist übrigens der Autor des vor einiger Zeit erschienen Buches über den Starpalast.

Was macht einen guten DJ eigentlich aus?

Ich habe nach wie vor die Meinung, dass ein guter DJ auf jeder Feier die richtige Musik für die Leute spielen sollte, für die man verpflichtet worden ist. Das heißt: total unterschiedliche Musikprogramme. Letztens habe ich bei einer Steinernen Hochzeit – 67,5 Jahre – aufgelegt. Da spielt man natürlich andere Songs als bei einem Kinderfasching oder einem Feuerwehrball. Das richtige Musikprogramm auf dem Plattenteller unterscheidet auch einen Guten von einem schlechten DJ.

Und welche Musik hören Sie privat gerne?

Ich selber höre und mag sehr gerne viele verschiedene Musik- und Stilrichtungen. Zu meinen Favoriten gehören aber immer noch die Rolling Stones und Marius Müller-Westernhagen.

Vielen Dank für das Gespräch.